

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	46 (1948)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

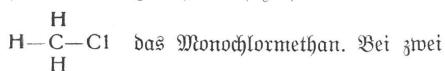
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da sind in erster Linie die sogenannten Salz bildner oder Halogene (was dasselbe bedeutet), Fluor, Chlor, Jod und Brom. Wenn wir beim Methan ein Atom Wasserstoff durch das ebenfalls einwertige Chlor ersetzen, bekommen wir

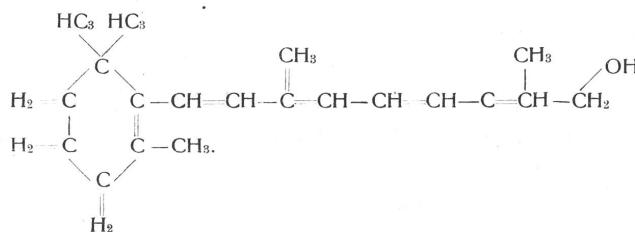


Ersetzungen des Dichlormethan; bei drei die Flüssigkeit, die wir Chloroform nennen und zur Narkose benützen, und wenn alle vier ersetzt werden haben wir den Tetrachlorohlenstoff, ein vorzügliches Lösungsmittel für viele Stoffe. Bei Ersatz von drei H durch Jod haben wir das Jodoform; bei Brom das Bromoform. Wir sehen also, daß unter Umständen zwei Gase, Methan und Chlor, eine Flüssigkeit, oder wie beim Jodoform, einen festen Körper bilden können. (Jod ist zwar ein fester Körper.)

Wenn bei Aethan, also CH_3-CH_3 , bei der zweiten CHgruppe ein H durch OH ersetzt, so bekommen wir einen Alkohol, dessen charakteristisches Zeichen eben diese Gruppe CH_2-OH ist; der oben erwähnte ist unser Aethylalkohol, oder Weingeist, den wir oft im Übermaß genießen. Wenn aber der Alkohol des Methans $\text{H}-\text{CH}_2-\text{OH}$ dargestellt wird, so erhalten wir den Methylalkohol, einen giftigen Körper, der leider oft zu Fälschungen der Trinkalkohole benutzt worden ist und besonders während der Periode der "Trockenheit" in den Vereinigten Staaten viel Unheil angestiftet hat. Seine Vergiftungen greifen besonders zunächst den Sehnen an, so daß die Patienten erblinden.

Wir haben gesehen, daß außer geraden auch verzweigte Reihen von Kohlenwasserstoffen entstehen können. Nun aber ist dies noch nicht genug; die Ketten können sich auch zu Ringen schließen. Darin sind die Endglieder einer Kette wieder unter sich verbunden. Einer der wichtigsten Ringe ist der Sechsring C_6H_6 , d. h. ein Ring von sechs Kohlenstoffatomen, von denen die zwei ersten, das dritte und vierte und das fünfte und sechste je doppelt miteinander verbunden sind, so daß an jedem dieser C-atome nur noch eine Wertigkeit für je ein H-atom übrigbleibt. Dann gibt es auch Fünferringe, dann Ringe, in denen ein oder mehrere Kohlenstoffatome durch z. B. Stickstoffatome ersetzt sind. An jedem der H-atome des Ringes können wieder verschiedene Gruppen diese ersetzen; es können verschiedene Sechs- oder Fünferringe miteinander in Zusammenschluß treten, so daß eine ganz unendliche Menge von verschiedenen Körpern entstehen, wie wir dies in der Natur ja in überreichem Maße erblicken können. Durch die Forscherarbeit der modernen Chemiker hat man die Zusammensetzung sehr vieler natürlicher Stoffe aufgeklärt; und wenn einmal die chemische Zusammensetzung und die Art der Gruppierung der Atome bekannt ist, so bietet angestrengte Arbeit oft auch die Möglichkeit dar, den betreffenden Stoff wieder aus den Einzelteilen aufzubauen. Es sind auch Körper aufgebaut worden, die in der Natur überhaupt nicht vorkamen.

Wir wollen, um ein Beispiel zu zeigen, hier die Formel des Carotins, eines gelben Körpers, der sich in Vitamine wandelt, hinsetzen:



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Sektion Bern:

Frau Leuenberger-Jmhof, Jffwil
Frau Hasler-Stauffer, Narberg

Neu-Eintritte.

Sektion Graubünden:

38 a Frau Elisabeth Fausch, Seewis, Prättigau
39 a Fr. Margrit Gamser, Maienfeld
40 a Fr. Marie Grost, Jenaz

Sektion Aargau:

105 a Fr. Luise Haller, Menziken

Sektion Winterthur:

55 a Fr. Ruth Dösch, Freienstein, Pfäffikon

Sektion Bern:

129 a Fr. A. Leu, Münchenbuchsee
130 a Fr. Elisabeth Locher, Biembach, Hasle-Rüegsau
131 a Fr. Katharina Thüler, Adelboden
132 a Fr. Frieda Schmid, Steffisburg
133 a Fr. Ruth Hegg, Wabendorf, Bern
134 a Fr. Gertrud Schneider, Blumenstein, Bern

135 a Fr. Barbara Stuz, Großböttingen
136 a Fr. Marta Jost, Privatklinik, Basel
137 a Fr. Anna Jost, Bern

138 a Fr. Rosemarie Niedwyl, Büetigen

139 a Fr. Gertrud Murri, Bern

140 a Fr. Hanni Mathys, Neftigen

Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
Frau Schäffer.	Frau Saameli.
Felsen (Thurgau)	Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197	Tel. 51207

Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1947.

Einnahmen.

Inserate	Fr. 8,210.25
Aboimmemente der Zeitung	" 6,188.10
Erlös aus Adressen	" 78.—
Kapitalzinsen	" 167.80
Total Einnahmen	Fr. 14,644.15

Ausgaben.

Druck der Zeitung	Fr. 6,463.—
Porti der Druckerei	" 670.15
Provisionen (15 % der Inserate)	" 1,232.40
Drucksachen	" 44.70
Honorar der Redaktion	" 1,600.—
Honorar der Zeitungskommission	" 400.—
Honorar der Rechnungsrevisoren	" 70.75
Spesen der Delegierten nach Lugano	" 288.—
Spesen der Delegierten nach Olten (Präf.-Konferenz)	" 11.—
Spesen der Redaktorin und Kassierin	" 51.20
Für Einsendungen	" 20.—
Trauerkrantz für die Redaktorin Fr. Baugg	" 26.—
Total Ausgaben	Fr. 10,877.20

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr. 14,644.15
Die Ausgaben betragen	" 10,877.20
Mehreinnahmen	Fr. 3,766.95
Vermögen am 1. Januar 1947	Fr. 7,471.60
Vermögen am 31. Dezember 1947	Fr. 11,238.55
Der Krankenkasse abgeliefert	" 2,400.—
Reines Vermögen am 31. Dezember 1947	Fr. 8,838.55

Vermögensausweis.

Kassabuch Kantonalsbank, Bern, Nr. 445 031 . . .	Fr. 2,138.55
Kassabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893 . . .	" 2,219.95
Kassabuch Gewerbekasse, Bern, Nr. 27937	" 3,484.20
Drei Anteilscheine Schweiz. Volksbank Bern	" 600.—
Bar in der Kasse	" 395.85
Reines Vermögen am 31. Dezember 1947	Fr. 8,838.55

Papiermühle, den 21. Januar 1948.

Die Kassierin: Frau R. Köhl.

Wir haben vorliegende Rechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 26. Januar 1948.

Die Revisoren: Thérèse Scuri E. Ingold.

Krankenkasse.

Wichtige Mitteilung.

Das Postcheckamt in Zürich bittet dringend bei Einzahlungen an die Krankenkasse nicht die Privatadresse der Kassierin zu gebrauchen. Das Postcheckamt macht darauf aufmerksam, daß es Beträge, welche an die Kassierin persönlich gerichtet, aber für den Verein bestimmt sind, nicht dem Verein abgeben dürfe, da sie eben Eigentum des Adressaten seien. Also in Zukunft folgende Adresse anwenden:

Nr. VIII 29099

Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins

Gleichzeitig erlaube ich mir, die Mitglieder zu bitten, bei Einzahlungen auf der Rückseite des Formulars jeweils die Sektion und Mitgliednummer anzugeben. Dies würde mir sehr viel Mühe ersparen! Herzlichen Dank zum voran allen denen, die sich Mühe geben, der Kassierin die Aufgabe zu erleichtern.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission,
i. V. von Frau Herrmann, Kassierin:
Maria Kläsi.

Krankmeldungen.

Frau Herrmann, Zürich
Mme Taillard, La Chaux-de-Fonds
Frl. Bieri, Bern
Frau Bühler, Herrliberg
Frau Spaar, Dübendorf
Frau Stern, Mühleberg
Frau Weber, Netstal
Frau Hirzbrunner, Walkringen
Frau Aebi, Brittern
Frau Ludwig, Unterbazi
Frau Auer, Ramsei
Schwester A. Huber, Solothurn
Frau Strütt, Basel
Frau Fischer, Wallisellen
Frl. Wohlgemuth, Rothenhausen
Frau Aulter, Wabern
Mme Frachebourg, Marécottes
Frau Nügeli, Obermeilen
Mlle Prod'hom, Lausanne
Frau Frider, Malleray
Mme Burdet, Genève
Frl. Zaugg, Wynigen
Frau Huber, Hombrechtikon
Frau Wirth, Merishausen
Frau Bühlmann, Langnau
Frl. Liechti, Bäzwil
Frau Maurer, Zürich
Frau Rubi, Sumiswald
Frau Clerc, Apples
Frau Egg, Trüllikon
Frau Meyer, Ezelkofen
Frau Meyer, Gsteig
Frl. Rahm, Muttenz
Frau Jaques Boval, Lausanne
Frau Langhardt, Oberstammheim
Frau Schneider, Hesgenhausen
Frau Fluri, Matzendorf
Frau Brunner, Uster
Frau Haudenschild, Niederbipp
Frau Schaad, Lommiswil
Frau Koller, Gams

Angemeldete Böchnerinnen.

Frau Brütsch, Diezendorf
Frau Lindenmann, Amsteg

Neu-Eintritte.

Sektion Romande:

151 Mlle Marie-Louise Cruchon, Monnaz-sur-Morges
152 Mlle Marie Baebler, Villars-le-Terroir

Sektion Graubünden:

43 Frau Ursula Cavelti, Sagogn

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Für die Krankenkassekommission
i. V. von Frau Herrmann, Kassierin
Maria Kläsi

Todesanzeige

Am 9. Dezember 1947 starb in Suhr im Alter von 70 Jahren

Frau Amsler

Die Erde sei ihr leicht!

Die Krankenkassekommission

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Am 10. Dezember 1947 starb in Suhr ein Gründungsmitglied unserer Sektion. Frau Amsler war, so lange sie bei Gesundheit war, ein eifriges Mitglied. Vor mehreren Jahren wurde sie infolge eines Schlaganfalles gelähmt. An unserer Jubiläumsfeier hatten wir die Freude, daß sie von ihrem betroffenen Gatten und der Tochter im Fahrstuhl in unsere Mitte gebracht wurde. Ehre ihrem Andenken und ihren trauernden Angehörigen unsere mitführende Teilnahme. L. J.

Unsere Generalversammlung in Aarau, welche von über achtzig Mitgliedern besucht war, nahm einen guten Verlauf. Nach Erledigung der Tafelkram musste der Vorstand neu gewählt werden. Demissioniert hat Frau Schreiber, Oftingen. Wir danken ihr die geleistete Arbeit herzlich und hoffen, daß sie auch weiter dem Verein ein treues Mitglied sein wird. Die übrigen vier Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Amtszeit einstimmig bestätigt. Als neues Mitglied wurde Frl. Peter, Gontenschwil gewählt. Herzlich gratulieren wir Frl. Peter zu der Wahl und danken ihr, daß sie sich dem Verein zur Verfügung stellt.

Es ist oft schwer jemand zu finden, der die Arbeit tun will, trotzdem es nicht zu viel ist.

Nun durften wir Herrn Dr. Wespi von der Geburtsabteilung im Kantonsspital begrüßen. Herr Dr. Wespi hielt uns einen sehr lehrreichen und überaus verständlichen Vortrag über „Indikationen zur Geburtseinleitung“. Wir möchten an dieser Stelle unserem Referenten den Vortrag herzlich danken.

Auch allen Mitgliedern, die für den Glückspakt Päckli spendeten, danken wir diese sehr. Leider hatten wir viel zu wenig und die Einnahme blieb weit hinter denjenigen des letzten Jahres zurück. Nun, hoffentlich ist es das nächste Jahr wieder besser. Das Geld kommt ja immer bedürftigen Mitgliedern zugute.

Die Stunden gingen für die Anwesenden nur zu rasch vorbei und es war Zeit zum Aufbruch. Allen danken wir das Ertheinen und hoffen, daß, auch wenn die Versammlung nicht in Aarau ist, der Besuch ein guter sein möge.

Mit freundlichen Grüßen an Alle.

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Für gewöhnlich war der Februar unser Hauptmonat, in welchem wir unsere Jahreszusammenkunft abhielten. Da aber die Fasnacht auf diesen Monat fällt, war es leider nicht möglich ein geeignetes Lokal zu finden, auch waren einige Kolleginnen wegen Krankheit verhindert zu erscheinen.

Wir haben uns entschlossen, unser diesjähriges Jahrestag auf den Monat März zu verschieben. Es werden Einladungen mit den näheren Angaben verschickt.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Schon zum Beginn des Jahres haben wir zwei langjährige Mitglieder durch den Tod verloren. Am 8. Januar starb nach schwerem Leiden Frau Hirzbrunner-Hofer in Waltringen. Ebenfalls am 8. Januar verschied in Thunstetten Frl. Ida Dräber, früher in Roggwil. Wir entbieten den Angehörigen unserer herzliche Teilnahme.

Neunzig Mitglieder haben unserer Einladung zum Besuch der Hauptversammlung Folge geleistet. Dieser erfreuliche Aufmarsch galt wohl in erster Linie dem Vortrag von Herrn Professor Guggisberg. Mit großem Interesse folgten wir dessen Ausführungen über das Thema „Die Wechselfahrt“. Ich will versuchen, das Wichtigste davon zu wiederholen (siehe Seite ?), damit die Kolleginnen, welche zu ihrem Leidwesen nicht kommen konnten, nicht ganz leer ausgehen. Dem verehrten Referenten sprechen wir an dieser Stelle noch unsern besten Dank aus für seine Bemühungen.

Nach dem Vortrag konnten Frau Hasler-Stauffer in Aarberg und Frau Seuenberger-Zmhof in Ifwil das Geschenk für 40jährige Berufsarbeit und treue Mitgliedschaft in Empfang nehmen. Eine dritte Jubilarin, Frau An-

Wie können Menstruationsbeschwerden gelindert werden?

Gegen diese oft außergewöhnlich starken Schmerzercheinungen wurden in mehreren Kliniken sehr gute Erfolge mit MELABON erzielt.

K 4429 B

MELABON beruhigt die Nerven, löst die Geißkrämpfe und fördert die Ausscheidung von Krankheits- und Er müdungsstoffen, ohne die natürlichen Vorgänge zu beeinträchtigen. Die wirksamen MELABON-Stoffe werden ungepreßt in einer Oblatenkapsel geschluckt. Diese löst sich sofort im Magen auf und ihr Inhalt wird vom Verdauungskanal besonders rasch aufgesogen, sodaß die Schmerzbefreiung überraschend schnell eintritt. MELABON ist ärztlich empfohlen und hat sich in der Hebammen-Praxis vorzüglich bewährt, wo es auch gegen schmerzhafte Nachwehen angewendet wird.

liger Mathys in Wabern, war leider wegen Krankheit am Kommen verhindert. Wir wünschen ihr recht baldige Genesung. Frau Wyman-Blaser in Krauchthal konnte für 25jährige Praxis das silberne Löffeli überreicht werden.

Der Jahresbericht, der Kassabericht und der Bericht der Rechnungsrevisorin wurden verlesen und genehmigt. Da unsere Kasse trotz grösster Sparfamkeit der Kässerin alljährlich ein Defizit aufweist, müssen die Mitgliederbeiträge unbedingt erhöht werden. Um aber den Geldbeutel derjenigen Mitglieder zu schonen, die wegen vorgerücktem Alter, Krankheit oder allzu großen Reisespesen den Versammlungen fernbleiben müssen, mache Frl. Burren den Vorschlag, den Mitgliederbeitrag nur um 1 Fr. zu erhöhen, statt ihn zu verdoppeln und dafür an den Hauptversammlungen einen Glücksack einzuführen. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Im Vorstand ist eine Veränderung eingetreten. Die Präsidentin und die Beisitzerin erklärten ihren Rücktritt und weigerten sich, eine Wiederwahl anzunehmen. An die Stelle der Präsidentin rückte die Vizepräsidentin, Frau Herren in Liebefeld bei Bern, nach. An deren Stelle wurde Schweizer Gret Baumann, ebenfalls in Liebefeld, gewählt, während Frl. Maria Schär in Schönbühl als Nachfolgerin von Frau Lombardi bestimmt wurde. Der Vorstand setzt sich somit aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präsidentin: Frau Herren; Vizepräsidentin: Schw. G. Baumann; Kässerin: Schw. H. Gilomen; Beisitzerin: Frl. Schär; Sekretärin: L. Räber.

Der abtretenden Präsidentin sei an dieser Stelle noch herzlich gedankt für die große Arbeit, die sie während fünf Jahren als Leiterin unseres Vereins geleistet hat. Ihre Intelligenz und Zuverlässigkeit, ihr Weitblick und ihr Gerechtigkeitsinn befähigten Frl. Burren zu einer vorbildlichen Präsidentin. Unauffällig und selbstlos, aber mit der ihr eigenen Gründlichkeit hat sie sich aller Anliegen des Vereins wie der einzelnen Mitglieder angenommen. Trotz sehr vieler Widerwärtigkeiten hat sie sich stets für das Wohl des Vereins eingesetzt. Frau Lombardi gebührt ebenfalls unser Dank für die dem Verein geleisteten Dienste.

Einen sehr angenehmen Abschluss unserer Hauptversammlung bildete das uns im "Dame" von der Firma Nestlé dargebotene Zvieri. Wir danken den feinen Imbiss auch an dieser Stelle noch bestens.

Die Sekretärin: Lina Räber.

Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen, Neuhausen

Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt...

und erst die Hebammme — wo käme sie hin, wenn sie nur an ihr Wohlergehen denken würde? Wie oft heißt es das eigene Privatleben gänzlich zurückstellen, Tag und Nacht von Bett zu Bett eilen, ohne Ruhe, fast ohne Zeit zum Essen. Der Wöhnerin empfehlen Sie zur Stärkung Biomatz — Sie selbst aber haben es ebenso nötig! Und zwar ist für Hebammen Biomatz mit Magnesium und Kalk das Richtige, weil es den ganzen Organismus durchgreifend stärkt und zugleich den Nerven wichtige Aufbaustoffe zuführt. Dazu ist Biomatz flüssig, also rasch und leicht verdaulich — schon 15 Minuten nach Genuss ist es im Blut!

Sektion Luzern. Die diesjährige Jahresversammlung findet Donnerstag, 4. März, 2 Uhr, im Hotel Rütti statt. Nach den üblichen Traktanden ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesichert. Das Thema verspricht sehr interessant zu werden und wir erwarten deshalb sehr viele Teilnehmerinnen und bitten um rechtzeitiges Erscheinen.

Also auf Wiedersehen am 4. März.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand:

Josy Bucheli, Aktuarin.

Sektion Schaffhausen. Wir teilen unseren Mitgliedern mit, daß unsere nächste Versammlung Donnerstag den 26. Februar 1948, nachmittags 2 Uhr, in der Randenburg in Schaffhausen stattfindet. Es ist uns gelungen, Herrn Dr. med. Pfeiffer für einen ärztlichen Vortrag zu gewinnen, weshalb wir der Erwartung Ausdruck geben, daß unsere Mitglieder recht zahlreich zu dieser Versammlung erscheinen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion See und Gaster. Wir geben hiermit allen Mitgliedern unserer Sektion bekannt, daß Rechnungsformulare mit vorgedruckter Taxonomie liniert und (unliniert für Schreibmaschine) bei jedem unserer Vorstandsmitglieder bezogen werden können.

100 Stück Fr. 4.50 50 Stück Fr. 2.30.

Für den Vorstand: G. Fäh.

Sektion Solothurn. An der Hauptversammlung vom 27. Januar, im Roten Turm in Solothurn waren 52 Mitglieder anwesend. Die Präsidentin gab in der Begrüßung ihrer Freude Ausdruck über den starten Besuch. Die laufenden Traktanden ergaben die Genehmigung des Protokolls, des Jahres- und des Kassenberichtes. Einstimig wurde unsere tüchtige Kässerin, Frl. Schmid, wiedergewählt. Als Kässerinnen amten für dieses Jahr Frau Steffen, Recherswil und Frau von Gunten, Solothurn. Auf Antrag von Frl. Schmid werden in Zukunft an Stelle von zwei Mitgliedern deren drei an die schweizerischen Delegiertenversammlungen berordert, und zwar zwei aus dem Vorstand und eines aus dem Kreise der übrigen Mitglieder. Erneut konnten einige Holzsteller als Anerkennung verabreicht werden. Um weiterhin Enttäuschungen zu vermeiden, sei nochmals erwähnt, daß diese Anerkennungen erst im 30sten Mitgliedschaftsjahr zur Verteilung gelangen.

Nach Abwicklung des Geschäftlichen wurde uns eine große Überraschung zuteil, indem H. H. Stadtpräfarrer Michel in unserer Mitte erschien und uns mit einigen zu Herzen gehenden Worten erfreute. Er ermunterte und ermutigte uns zum Ausharren in unserem schweren aber schönen Berufe. Wir danken dem H. H. Stadtpräfarrer Michel hier im Namen aller Anwesenden für sein Erscheinen und die geistreichen Worte. Der Glücksack brachte eine fröhliche Stimmung in die Versammlung und ergab zu-

sätzlich einen netten Erlös von Fr. 120.— für die Vereinskasse.

Mit einem frohen „Auf Wiedersehen in Balsthal“ (wosebst die nächste Versammlung stattfindet gingen wir auseinander.

Mit freundlichen Grüßen

M. Ledermann.

Sektion Thurgau. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet Donnerstag den 26. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Hirschen in Weinfelden statt. Zur Speisung unserer Kässe machen wir wieder einen Glücksack. Die Päckli, welche wenigstens 1 Franken wert sein und etwas Nützliches enthalten sollen, können an Frau Saameli, Weinfelden geschickt oder an die Versammlung mitgebracht werden.

Diejenigen Kolleginnen, welche das Recht auf einen Löffel haben, mögen ihr Patent an unsere Präsidentin, Frau Schäfer, Kanzlerstraße, Frauenfeld schicken. Die Löffel werden nur persönlich abgegeben.

Der Vorstand erwartet ein möglichst zahlreiches Erscheinen und sagt „Auf frohes Wiedersehen!“ Die Aktuarin: M. Mazenauer.

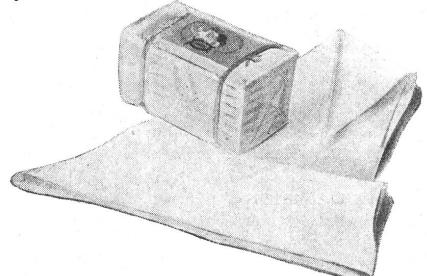
Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung war leider nur mäßig besucht und nur wenig Mitglieder haben sich für ihr Wiedersehen entschuldigt. Die Traktanden wurden von unserer Präsidentin so rasch wie möglich abgewickelt, so daß uns doch noch genügend Zeit blieb für den Glücksack und das Essen, das uns auch im neuen Tafel sehr gut und reichlich serviert wurde. Wir hatten die Freude eine Jubilarin unter uns zu haben, nämlich unser sehr geehrtes Ehrenmitglied Frau Enderli. Sie konnte ihr 50. Berufsjubiläum feiern. Ferner kam Frau Mert, Rheinau, die leider nicht anwesend war, auf ihre 40jährige Berufstätigkeit zurückbliden. Beiden Jubilarinnen nochmals unsere herzlichsten Wünsche für ihr weiteres Wohl ergehen.

Um unser Vereinsvermögen, das langsam im schwinden begriffen ist, wieder etwas zu ändern, wurde von den Revisorinnen beantragt, unser Jahresbeitrag um 1 Franken zu erhöhen, was von der Versammlung durch Abstimmung gutgeheißen wurde.

Für den Vorstand: Frau T. Helfenstein.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet erst wieder im März statt; die Mitglieder sind gebeten, sich an den Zeitungsbericht zu halten.

MIMI Gazewindeln sind rascher gewaschen



und schnell trocken. Die hygienischen Gazewindeln MIMI machen der Mutter das Windelwaschen wirklich leicht. Der Säugling fühlt sich wohl in den weichen MIMI-Windeln aus doppelter, reiner Baumwollgaze.

Herstellerin:



SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A. G. FLAWA

Die diesjährige Generalversammlung war gut besucht und nahm einen erfreulichen Verlauf. Es wurde beschlossen, unserer armen Vereinstasse zuliebe, den Mitgliedsbeitrag von 4 auf 6 Fr. zu erhöhen. Dann sollen die Monatsversammlungen ein wenig eingeschränkt werden, je nach Bedarf.

Da Fr. Irene Bertino den Rücktritt aus dem Vorstand als Aktuarin gegeben hat, wurden Fr. Harder, Wädenswil als Beisitzerin und Fr. Irene Krämer, Horgen als Aktuarin gewählt.

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Die Wechseljahre.

Auszug aus dem Vortrag
von Herrn Prof. Guggisberg
vom 28. Januar 1948.

Dieses Thema kann nicht eng umschrieben werden. Es steht in Beziehung zu so vielen wichtigen Punkten, daß die Grenze sehr weit gezogen werden muß. Im Leben der Frau üben zwei Abschnitte einen sehr großen Einfluß aus auf die körperlichen und seelischen Vorgänge. Es sind dies die Pubertät und das Klimakterium, also der Eintritt und der Abschluß der Geschlechtsreife. Auch beim Manne beobachtet man gewisse Schwankungen. Sie sind in den Entwicklungsjahren noch stärker ausgesprochen als bei der Frau. Nach der Pubertät verlaufen beim Manne die geschlechtsbedingten Vorgänge in regelmäßiger Linie. Die Wechseljahre spielen bei ihm eine außerordentlich geringe Rolle, während sie bei der Frau starke Veränderungen hervorrufen, die oft mit hochgradigen Störungen verbunden sind. Diese Ungleichheit beruht auf den großen Unterschieden zwischen beiden Geschlechtern.

Das Geschlecht ist durch Vererbung bedingt

und wird schon bei der Verbindung von Ei und Samenzelle festgelegt. Bestimmend ist nicht das Ei, sondern die männliche Samenzelle. Überall, bei allen Völkern, kommen bei den Geburten durchschnittlich 106 Knaben auf 100 Mädchen. Dieses Verhältnis verschiebt sich nur in Kriegszeiten, wo 110 Knaben auf 100 Mädchen kommen, was darauf zurückzuführen ist, daß die weiblich bestimmenden Samenzellen empfindlicher sind als die männlich bestimmenden und infolge der Überanstrengungen und anderer ungünstiger Verhältnisse des Mannes leichter zugrunde gehen.

Bei der Geburt bestehen schon ziemliche Unterschiede. Die Mädchen sind durchschnittlich etwas kleiner und leichter, und auch der Fettansatz ist nicht gleich. Die Geschlechtsorgane sind bei beiden schon ziemlich gut entwickelt. Nach der Geburt werden sie kleiner. Nur die Muskeln und Knochen nehmen bis zum 12. bis 14. Jahre zu; die Geschlechtsorgane dagegen bleiben gleich. Die Entwicklungsjahre rufen eine Veränderung des Beckens, der übrigen Körperformen und auch der Wippe hervor, und das Knochenwachstum hört öfters auf, während die Geschlechtsorgane wachsen und sich für ihre künftige Aufgabe vorbereiten. Dies alles ist auf den Einfluß der weiblichen Geschlechtshormone zurückzuführen. Hormone, auch Wirkstoffe genannt, sind chemische Stoffe, die durch innere Sekretion bestimmter Organe, z. B. des Gehirnanhangs, der Schilddrüse, der Bauchspeicheldrüse, der Nebennieren und der Geschlechtsdrüsen in die Blutbahn übergehen. Die Eierstöcke liefern das weibliche Sexualhormon. Daselbe wird während des ganzen Lebens gebildet, in der Zeit der Pubertät und der Geschlechtsreife aber in besonders großer Menge. Zu geringe Absonderung von Geschlechtshormon hat Infantilismus zur Folge.

Entsprechend ihrem Anteil an der Aufgabe der Fortpflanzung bestehen im Bau und der Konstitution große Unterschiede zwischen Mann und Frau. Mit der Bildung und Abscheidung der Samenzellen ist die Aufgabe des Mannes auf diesem Gebiet erfüllt. Die Funktionen seines Körpers sind auf Arbeit und Kampf, auf Leistungen und Erwerb eingestellt, um eine Familie erhalten zu können. Sein Körper ist deshalb größer und kräftiger gebaut, die Muskeln sind besser entwickelt und Herz und Lunge leistungsfähiger.

Bei der Frau sind die Bedingungen ganz andere. Sie ist viel mehr als Geschlechtswesen zu betrachten als der Mann. Ihrem Körper fällt die Aufgabe zu, Vorbereitungen für die Befruchtung zu treffen, ein geschütztes Plätzchen und Nahrung für das sich entwickelnde Kind bereit zu halten und später, wenn dasselbe zu einem lebensfähigen Menschlein herangewachsen ist, die Trennung durchzuführen. Ihre Aufgabe für die Erhaltung des Menschen Geschlechtes ist also unvergleichlich größer. Dementsprechend ist auch ihr Körperbau anders. Abgesehen vom durchschnittlich kleineren Wuchs, weisen die Haut und das Becken die auffälligsten äußerlichen Unterschiede auf. Letzteres ist weiter als beim Manne. Die Haut ist blässer und glatter, weil mehr Unterhautfettgewebe vorhanden ist. In diesem Fett finden sich Ablagerungen von Vitaminen, die dem werdenden Kind nach Bedarf zugeführt werden.

Der Mann bildet Samenzellen bis ins hohe Alter. Die Frau bildet keine Eizellen mehr. Dieselben sind in ihrer Anlage schon bei der Geburt vorhanden, bleiben aber im Ruhezustand bis zur Pubertät, wo sie zu wachsen beginnen. Die Eizellen sind sehr empfindlich; sind sie einmal zerstört, so bilden sich keine neuen mehr, und es besteht keine Aussicht mehr auf Schwanger-

Vom 1.-3. Monat
Schleimschoppen



aus Hafer hat den höchsten Nährwert

aus Gerste für empfindliche Säuglinge

aus Reis bei Neigung zu Durchfall

aus Hirse reich an Mineralsalzen

Diät bei Ekzem und Milchschorf

in 5 Minuten gekocht mit Galactina-Schleimextrakt

Galactina-Schleim kann immer frisch zubereitet und genau dosiert werden;

Galactina-Schleim reizt den Darm nicht, weil absolut frei von Spelzen;

Galactina-Schleim ist ausgiebig und billig: Eine Dose reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

schafft. Normalerweise findet in den Geschlechtsorganen der Frau allmonatlich eine Umwandlung statt, und es kommt zur Bildung der Gelben Drüse, welche ebenfalls ein Hormon absondert. Die Gebärmutterhaut schwilkt an und wächst. Es bildet sich in ihr eine Ablagerung von Nährstoffen, besonders Vitaminen, Eisen und anderen Mineralstoffen, damit die erwartete Eizelle einen günstigen Nährboden finde. Erfolgt keine Befruchtung, so war die Vorbereitung nutzlos und wird vernichtet. Die Schleimhaut wird abgestoßen unter gleichzeitiger Absonderung von Blut und Schleim, was als Menstruation bezeichnet wird. Mit dem Menstruationsblut werden nicht Giftstoffe ausgeschieden wie früher angenommen wurde, sondern es enthält die für die befruchtete Eizelle bereitgehaltenen und nun nicht benötigten Nährstoffe. Nach Abheilung der Wunde in der Gebärmutter beginnt der Aufbau der Schleimhaut und die Vorbereitung für die Einistung der nächsten Eizelle von neuem. Diese freislaufmäßige, monatliche Umwandlung wird durch das weibliche Sexualhormon hervorgerufen und dauert bis zum Abschluß der Geschlechtsreife.

Das weibliche Sexualhormon hat aber auch in anderer Beziehung eine große Bedeutung. Es wirkt beim Menschen wachstumshemmend, fördert jedoch das Wachstum der Geschlechtsorgane. Es hat zudem einen großen Einfluß auf den Kreislauf. Ein Mangel an diesem Stoff hat kalte Hände und Füße, größeren Fettansatz, sowie das Fehlen von Energie und Tatkraft zur Folge. Der Wille zur Arbeit fehlt. Der Intellekt dagegen wird davon nicht beeinflußt. Das weibliche Geschlechtshormon wirkt sich überhaupt auf den Gesamtorganismus aus, da es den Stoffwechsel reguliert und das Nervensystem und die Herzaktivität beeinflußt. Das seelische Verhalten ist zum Teil ebenfalls von ihm abhängig.

Im Klimakterium ruft das Abnehmen dieses

Hormons eine gewaltige Geschlechtsumstellung hervor. Die Eier reifen nicht mehr. Die Eireifung kann zuweilen schon in der Mitte der vierzigsten Jahre gestört sein. Es kommt allerdings noch zu einem gewissen Wachstum, doch ist das Eis minderwertig, wodurch die Fruchtbarkeit abnimmt. Die Geschlechtsorgane werden kleiner und stellen ihre Funktion ein. Da alle Hormone in gegenseitiger Beziehung stehen, wird durch den Rückgang des Sexualhormons dieses System gestört, was eine Gleichgewichtsstörung im funktionellen Verhalten der Körperorgane zur Folge hat.

Der Beginn der Wechseljahre ist sehr verschieden. Er hängt ab vom Klima, von der Rasse wie auch von der Tätigkeit der Frau. In der Schweiz ist er relativ spät, meistens im Alter von 48 bis 52 Jahren, im Kanton Bern sogar oft erst mit 52 bis 54 Jahren. Bei frühem Einsetzen der Periode tritt das Klimakterium meistens spät auf und umgedreht. Gewisse Krankheiten können eine hinausschiebende Wirkung haben, andere wiederum eine gegenteilige. Zu den letztern gehören die Infektionskrankheiten wie Grippe und Typhus. Aber auch übermäßiger Coffein-, Nikotin- und Morphiumgenuss können, weil sie die Eizellen schädigen, ein frühzeitiges Eintreten der Wechseljahre verursachen. Schwere nervöse Störungen können ebenfalls ein Absterben der Eier zur Folge haben. Den Beweis dafür erbrachten viele Konzentrationslagerhälfte. Das frühzeitige Eintreten der Wechseljahre ist ungünstiger; die Störungen sind hier häufiger. Der Verlauf des Klimakteriums ist sehr verschieden. Hier und da beobachtet man ein plötzliches und endgültiges Ausbleiben der Periode. In andern Fällen bleibt sie eine Zeitlang aus, tritt dann wieder mehrere Male ein usw. Meistens aber wird sie allmählich schwächer und bleibt schließlich ganz aus.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hebammen in der Alters- und Hinterlassenen-Versicherung (AHV).

Bisher war es so, daß in den Kantonen die Hebammen sich einen Lohnabzug von zwei Prozent für die Lohnausgleichskasse gefallen lassen mußten und in andern waren sie davon befreit. Seit dem 1. Januar 1948 geht es aber nicht mehr darum, Beiträge in eine Lohnausgleichskasse zu zahlen, aus der dann an Militärdienst leistende Männer und Frauen eine Vergütung für ausgefallene Lohn bezahlt wird. Seit dem 1. Januar 1948 zahlt jedermann Beiträge für sich ein; für seine eigene Rente, die nach dem erreichten 65. Altersjahr beginnt.

Wenn begreiflicherweise manche Hebammen nicht recht einjah, warum ihr aus ihrem bestehenden Einkommen zwei Prozent abgezogen würden, so weiß sie fortan, daß dieser Abzug in ihrem eigenen Interesse liegt; daß der Staat dieses Geld für sie verwaltet, es ihr gutbeschreibt und es ihr später in Form der Altersrente wieder auszahlt. Da nicht nur das, bei kleinen Einzahlungen wird die Rente erst noch aufgerekündet aus Zuschüssen des Bundes, der Kantone und von Versicherten mit hohem Einkommen.

Wir wollen jedoch hier nicht eine allgemeine Orientierung über die AHV geben, sondern nur auf einige für die Hebammen besonders wichtige Punkte aufmerksam machen. Die Hebammen sind berufstätige Frauen. Als solche haben sie die AHV-Beiträge zu bezahlen, ob sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden sind. Es wird jedoch unterschieden zwischen Arbeitnehmern und Selbständigerwerbenden. Und es fragt sich, zu welcher Gruppe die Hebammen gehören, weil bei den Arbeitnehmern die Beiträge auf andere Weise erhoben werden als bei den Selbständigerwerbenden.

Es ist klar, daß Spitalhebammen mit festem Monatslohn, aber auch mit festem

Lacto-Veguva

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfachste Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.93

Prospekte und Literatur durch

Dr. A. WANDER AG. BERN

Veguva

**der Gemüseschoppen
in Pulverform**

Nach schonendsten Methoden hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl.

Veguva

enthält keine groben Pflanzen-elemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. Veguva darf vom fünften Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 300 g Fr. 2.88

Dr. A. WANDER AG. BERN

Monatslohn angestellte Gemeindehebammen zu den Arbeitnehmern gehören. Ihnen werden zwei Prozent vom Lohn abgezogen, und der Arbeitgeber — das Spital oder die Gemeinde — zahlen zu ihren Gunsten ebenfalls zwei Prozent ein. Wenn diese Hebammen nicht schon im Besitz des Versicherungsausweises sind, sollen sie ratschelns bei der Gemeindestelle der kantonalen Ausgleichskasse das Anmeldeformular für die AHV verlangen!

Ob die übrigen Hebammen, besonders aber die Gemeindehebammen mit Wartgeld, zu den Arbeitnehmern oder zu den Selbständigerwerbenden gehören, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Für die Zwecke der AHV ist entschieden worden, daß diese Hebammen zu den Selbständigerwerbenden gehören. Das hat zur Folge, daß sie vier Prozent ihres Arbeitseinkommens zu bezahlen haben, sofern sie Fr. 3600.— oder mehr im Jahr verdienen. Bei einem Einkommen von weniger als Fr. 3600.— jährlich vermindert sich der Beitrag stufenweise bis auf zwei Prozent. Ein Beispiel: Eine Hebammme verdient aus Wartgeld und Geburtszügen, nachdem sie alle Berufsspesen abgezogen hat, Fr. 1600.—. Ihr jährlicher Beitrag an die AHV beträgt Fr. 48.—, in diesem Fall also drei Prozent ihres Einkommens. Aber obwohl sie nur drei Prozent oder Fr. 48.— einzahlt, werden ihr vier Prozent oder Fr. 70.— gutgeschrieben.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Schweiz. Hebammenverein oder auch kantonale Sektionen Einspruch gegen die Einreihung der Hebammen ohne fijen Lohn in die Gruppe der Selbständigerwerbenden erheben und die Einreihung in die Gruppe der Arbeitnehmerinnen beantragen können. Wir raten jedoch nicht dazu. Denn wie das Beispiel zeigt, werden die Einkommen unter Fr. 3600.— weniger belastet und erleiden bei der Rentenberechnung trotzdem keinen Nachteil. Dazu kommt, daß es in den ersten paar Jahren in manchen Fällen eher unangenehm wäre, wenn die Hebammme sich ein AHV-Markenheft zulegen und bei der Abrechnung über jede Geburt dafür sorgen müßte, daß die Frau für den Beitrag von zwei Prozent der Rechnung Marken kauft und sie ihr ins Büchlein flebt.

Bleiben wir also bei der Annahme, daß Hebammen mit Wartgeld und Geburtszügen zu den Selbständigerwerbenden gehören. Wie stellt man da fest, von welcher Summe die vier Prozent (ebt. auch nur drei oder zwei Prozent) zu berechnen sind? Das geschieht ganz einfach anhand der Steuererklärung, bei kleinen Einkommen auch so, daß man der Ausgleichskasse die nötigen Unterlagen unterbreitet. Das reine Erwerbs-einkommen, das die Hebammme in der Steuererklärung angibt, ist maßgebend für die Höhe ihrer Beiträge; es ist später aber auch maßgebend für die Höhe ihrer Rente.

Es genügt nun allerdings nicht, daß die Hebammme ihre Steuererklärung ausfüllt und denkt, das weitere ordne sich von selbst. Wenn sie bereits bei der AHV angemeldet ist, dann ja. Wenn nicht, so muß sie sich raschestens anmelden, und der Beweis dafür, daß die Anmeldung in Ordnung ist, ist die Aushändigung des persönlichen Versicherungsausweises. Dieser Versicherungsausweis ist ein ebenso wichtiges Dokument wie der Heimatkchein oder der Schriftenempfangsschein, und gehört auch zu den wichtigen Schriftstücken verjüngt.

Noch ein Rat an die verheirateten Hebammen: es genügt nicht, daß ihr Mann bei der AHV angemeldet ist, auch sie selber muß sich anmelden und ihre Beiträge auf ein persönliches Konto gutgeschreiben lassen. Dies ist für sie von besonderem Interesse, denn die Beiträge, welche eine Ehefrau vor oder während der Ehe bezahlt, werden den Beiträgen des Ehemannes hinzugerechnet und führen zu einer Erhöhung der Ehepaar-Altersrente und, wenn der Ehemann stirbt, der Witwenrente. Bei Vermittlung, Scheidung oder wenn sie vor dem Ehemann das 65. Altersjahr erreicht, kann sie dank der ihr auf ihr eigenes Konto gutgeschriebenen Beiträge Anspruch auf eine eigene einfache Altersrente erhalten.

Es bleiben nach diesen allgemeinen Hinweisen sicherlich noch manche individuelle Fragen unbeantwortet. Aber das Gesetz und die Ver-

Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Gruyérezerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch

GRUYÉRE MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

ordnung sehen für jeden Fall eine Regelung vor, und um diese kennen zu lernen, wendet man sich am besten an die kantonalen Ausgleichskassen, deren Funktionäre in den Detailfragen bewandert sind.

G. N.

Vermischtes.

Der erste Jahresbericht des Kinderdorfs Pestalozzi.

Vor einigen Wochen hat die zweite Generalversammlung der Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi den Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1946 genehmigt und den leitenden Organen einmütig Décharge erteilt. Von den hauptfachlichen Entwicklungsdaten seien folgende in Erinnerung gerufen: 15. Januar 1945 = Gründungsversammlung der Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi; 21. Januar 1946 = Beschluss des Baubeginns und Übernahme der Mittelbeschaffung durch das Zentralsekretariat Pro Juventute; 3. März 1946 = Beschluss der Einwohner- und Bürgergemeinde Trogen auf Abtretung des für den Bau des Kinderdorfs benötigten Baugrundes; 28. April 1946 = Grundsteinlegung am Landsgemeindetag in Trogen; 9. September 1946 = Einzug der französischen Kriegswaisen in die ersten zwei Kinderhäuser; Ende November und am Weihnachtstag 1946 = Bezug je eines Kinderhauses durch polnische Kriegswaisen. Dauerten die Vorarbeiten von der Gründungsversammlung

bis zur Grundsteinlegung 15½ Monate, so standen nach weiteren knapp 4½ Monaten bereits die ersten Kinderhäuser bezugsbereit. — Von den Mittelbeschaffungsaktionen des Jahres 1946 erbrachten der Glückstädterverkauf Fr. 618,018.22, die Kinderdorfschein-Aktion Fr. 173,422.80, die freiwilligen Spenden Fr. 136,744.54, die Spezialhäuser-Aktion Fr. 85,808.—, die Natural-Aktion Fr. 48,186.05 an Bargeld nebst dem mehrfachen an Naturalgaben mannigfaltigster Art, die Ausland-Aktion Fr. 6683.90, während die Mitgliederbeiträge Fr. 5741.— erreichten und von der Schweizer- spende ein Beitrag von Fr. 50,000.— überwiesen wurde. — Die Totalausgaben des ersten Bau- und Betriebsjahres erreichten die Höhe von Fr. 794,482.20, die Einnahmen die schöne Summe von Fr. 1.277,910.13. sodass die Abrechnung mit einer Reserve von Fr. 495,521.15 bilanziert.

Seit dem Abschluss dieser Rechnung ist schon wieder ein volles Jahr verflossen, über welches der Rechenjahrbericht in einigen Wochen vorliegen wird. Ohne diesem vorgreifen zu wollen, sei ab schließend darauf hingewiesen, daß zur Zeit sich französische, polnische, ungarische, österreichische und deutsche Kriegswaisen im Kinderdorf Pestalozzi befinden, während mit dem Eintreffen der italienischen, finnischen und tschechischen Kinder in den nächsten Tagen und Wochen gerechnet wird. Fertiggestellt sind elf Doppelwohnhäuser für Kinder, sowie ein zentraler Wirtschaftsbau.

Allen Spendern von großen und kleinen Ga-

ben und Beiträgen sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Mögen sie auch fernerhin dem Liebeswerk in Trogen ihre Sympathie und tatkräftige Unterstützung angedeihen lassen!

Ein bescheidener Friedensbeitrag. Daß die Möglichkeit der Versöhnung zwischen Gliedern der verschiedensten Nationen besteht, beweist der Internationale Jugendbriefwechsel Pro Juventute, der seit Kriegsende rund 35.000 Adressen von Jugendlichen unter zwanzig Jahren vermittelte, und zwar zwischen Schweizern und Vertretern von 25 Ländern. Zahlreiche Zeitschriften haben gezeigt, daß aus dem Briefverkehr oft Freundschaften zustande kommen, die an der Vertiefung und Verinnerlichung des jungen Lebens mithelfen, den Weitblick öffnen und die Achtung vor dem andersprechenden und denkenden Mitmenschen verstärken.

Es ist allerdings leichter, viele Adressen aus dem Ausland zu erhalten, als genügende aus der Schweiz. Um die vielen Tausend nicht enttäuschen zu müssen, die über den Grenzen auf einen gleichaltrigen, gutgesinnten Briefpartner warten, bittet der Internationale Jugendbriefwechsel Pro Juventute um rege Mitwirkung. Er vermittelt Adressen von Partnern bis zu zwanzig Jahren und gleichen Geschlechts. Anmeldeformulare sind bei der Vermittlungsstelle, Seefeldstraße 8, Zürich 8, gratis erhältlich. Die Vermittlung kostet 40 Rp. in Briefmarken.



Brustsalbe Debes

verhüttet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalen.

Topf mit steriles Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

K 3199 B



BADRO

Kindermehl

Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLLEN

P 21439 On.

Gesucht in katholische Privatklinik erfahrene, tüchtige und zuverlässige

Hebamme

für den Gebärsaal und zur Mitpflege der Wöchnerinnen per sofort. Bewerberinnen, die schon auf solchen Abteilungen gearbeitet haben, mögen Offerten und Zeugnisabschriften senden unter Chiffre 4019 an die Expedition dieses Blattes.

Gemeinde Heimiswil BE

Zufolge Rücktritt der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer **Hebamme**

auf den 1. Mai 1948 neu zu besetzen. Es handelt sich um die Betreuung einer emmentalischen Landgemeinde mit zirka 2000 Einwohnern. Für eine Wohnung könnte eventuell gesorgt werden.

Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind zu richten an Herrn **Fritz Rufer**, Gemeinderatspräsident, **Heimiswil BE**.

4020

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.

Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: **AURAS AG. MONTREUX-CLARENS**

K 3253 B

47/c

Natur - Technik - Wissenschaft

Alle drei arbeiten Hand in Hand zum Wohle der Menschheit... von der Wiege bis zur Bahre. — Für das Kleinkind in der Wiege stellen Nobs & Cie. seit über 40 Jahren ihre naturgebundene, allbewährte BERNA her. — BERNA ergänzt die Kuhmilch aufs beste, weil sie aus dem **VOLLKORN VON 5 Getreidearten** gewonnen wird, reich an Phosphor, Kalk, nat. Nährsalzen und vor allem an **Vitaminen B₁ und D**. Bitte, stellen auch SIE sie als Wissenschaftler auf die Probe!



Berna

SÄUGLINGSNÄHRUNG

ist reich an Vitamin B₁ und D

**Ohne jede Gefahr**

einer Verletzung können Sie Silbernitratlösung verwenden, wenn Sie unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten, verbesserten Augentropfröhrchen benutzen.

Absolut splitterfrei, keine scharfen Ränder — im Gegensatz zu den Ampullen, die nicht unbedingt Gewähr leisten.

Sachet mit 5 Tropfröhrchen 1,5% und Gummihüttchen, gebrauchsfertig Fr. 1.80 + Steuer.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Nur mit Hilfe von

Vitamin

D

werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

Vi-De

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

Vi-De Dragées sind nur in Apotheken erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A. G., BERN

Eine selbständige, tüchtige Hebamme

die schon in Spital als Hebamme tätig war und gute Zeugnisse besitzt

sucht Aushilfsstelle in Spital

Eintritt Mitte März oder nach Uebereinkunft.

Offeraten mit Lohnangabe und Arbeitsbedingungen sind zu richten unter Chiffre 4023 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Hebamme

die im Jahre 1945 in St. Gallen diplomierte, sucht Stelle

in ein kleines Spital, ev. auch Grossbetrieb. Auch Weitschweiz nicht unerwünscht. Termin: Anfangs Juni-Juli. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offeraten unter Chiffre 4022 an die Expedition dieses Blattes.

Die Wechseljahre der Frau

PROBLEME DER LERENSWENDE

Professor Dr. H. Guggisberg, Bern hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein fachliches und klar zu erläuterndes, wie auch die Geschlechtsrente und die Wechseljahre normalerweise abspielen. Es ist für die Frau auf der Lebensbahn ein grosses Werk, aus dem Munde und Mundes unter diese Weisheit vom Todte zu verscheuchen.

Privatdozent Dr. med. E. Blum, Bern zeigt im gleichen Buch auf, um die Angst vor dem Alter zu bannen, wie bestmöglich Gedanken vermogen selbst die Angst vor dem Tode zu verscheuchen.

Schäfer Pappband Fr. 5.—

GBS-Verlag, Schwarzenburg

4021

Eine 20 Rp.-Marke

ist an jedes Offertcouvert als Weiterbeförderungsgebühr lose anzuhæften

SIEGFRIED
Salz

verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zerfallerscheinungen, Herzleiden,

weil es wichtige konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhindert.

1 Packung Pulver Fr. 3.—

1 Kurtpackung Fr. 16.50

1 Familienpackung (10facher Inhalt) Fr. 26.— erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch

Apotheker Siegfried Flawil (St. Gallen)
3929



Für die Dauernahrung
des gesunden Säuglings

bleibt PELARGON «orange» das Milchpulver der Wahl

*Sichert, bei fehlender Muttermilch, ein gutes und regelmässiges Wachstum des Säuglings
Gestattet schnelle und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten*

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY (SCHWEIZ)